

Ein Leben ohne Sinn ist möglich, aber sinnlos!	Eine Tautologie	frei nach Lorient
Ein Leben ohne Unsinn ist möglich, aber sinnlos!	Eine Paradoxie	ebenfalls frei nach Lorient

Unsinn ist ein *Derivativ/Negativ*: Ohne Sinn kein Un-Sinn. Und oft ein *Relativ*: Kontext- und personenabhängig. Der Unsinn umfasst den A-Sinn (Sinnlosigkeit, Entkopplung) und den Anti-Sinn (Widersinnigkeit, Gegensteuerung).

Es gehört zu den merkwürdigen Dingen, wenn ein Satz ganz anders aufhört, als man zu trinken Lust hat!
Wir wollen/müssen stets einem *Narrativ* folgen und suchen auch da eines, wo keines ist! (Erwartungshaltung)

Der Sinn hat nur sinnvolle Synonyme: Bedeutung, Intension, Zweck; der Unsinn auch viele unsinnige: Schmarren, Käse, Quark. Mundart: Firlefanz, Hokuspokus, Humbug, Kladderadatsch, Kokolores, Larifari, Mumpitz, Schmonzes, Stuss.

Arten des Unsinn

Weißes Rauschen, Zufall: Keine oder nur eingebildete Muster in Daten und Ereignissen. Potentielle Quelle von Paranoia in einer komplexer werdenden Welt. Bedeutungs- und emotionslose Sinn-Freiheit. A-Sinn.

Paradoxien, Dilemmata: Ontologisch, epistemisch oder ethisch Unlösbares. Zerstörer von Narrativen. A-Sinn, der sich aufgrund unserer Narrativ- und Kontrollsucht wie Anti-Sinn darstellt und anfühlt.

Falsche Ausdrücke: Semiotische/syntaktische/logische/semantische Fehler. Sinnenthebung. (Un)gewollter A-Sinn.

Normierung, Detaillierung: Endlose kleinteilige Formulierungen in formellen Texten (Gesetze, Patente, Manuals). Schwer zu erschließender Sinn in etwas, dass streckenweise wie A-Sinn anmutet.

Spielende Kinder: „Macht nicht so viel Unsinn!“. Im scheinbaren A-Sinn verborgener Sinn (Lernen).

Clownerie, Satire: Spiegelung der Banalität, des Trivialen, des Törichten unserer Existenz. Potentielles Werkzeug der sozialpolitischen Aufklärung. Verborgener Sinn hinter all dem Unsinn (viel A-Sinn und etwas Anti-Sinn).

Dadaismus, Surrealismus, Punk: Spiegelung des Wahnsinns des Normalen / der Normalisierung des Wahnsinns: z.B. Krieg. Potentielles Werkzeug der sozialpolitischen Aufklärung. Expliziter Anti-Sinn und spielerischer A-Sinn.

Skurriles, Groteskes, Bizarres, Obszönes, grober Unfug bis hin zu Zerstörung: Schlag ins Gesicht der genormten Rationalität und des guten Geschmacks. Der inhärente und explosive Anti-Sinn *ist* der Sinn!

Scharlatanerie, Magie, Wunder: Ausdruck der Hoffnung nach dem „Mehr“, Kontrolle, sinnvollen Narrativen und Reduktion von Komplexität. Kulturell verbrieft Realitätsflucht. A-Sinn wird als Sinn verkauft.

Werbung, Lüge, Propaganda: Gezielte Manipulation. A-Sinn und Anti-Sinn wird als Sinn verkauft und eingesetzt.

Fallacies, Ideologien, Bullshit: Psychologische Fehlschlüsse, Engstirnigkeit, Desinteresse, Schlamperei. A-Sinn wird scheinbar zu Sinn.

Unsinn im Sinn? (Sind die Normalen die Ver-rückten?) – Sinn im Unsinn? (Sind die Ver-rückten die Normalen?)

Chi Chi, Elemental, letzte ihrer Art, mäanderte, flanierte den wilden Wesen nach und spie dann doch die Wespen aus, aus ihrer Wespentaille heraus. Welkes Werden, sagte sie sich, erst laut, dann ganz selten. Früher, in den weiten Wäldern ihrer Vergangenheit, war das Welke nicht, nur ein Werden war da, ein Werben. Um was? Wohlstand? Weitsicht? Wespen kommen stets zu dem, der wandert, dem verwanderten im Herzen, das ist für sie wie der Sahneklecks am Mund, der zum Spießen, zum Piksen animiert. Zum Stechen gar. Wer will da noch auslaufen, in das Weite laufen, wenn man doch einlaufen kann, einlaufen in das Winzige? In seine Höhle zum Beispiel. Manche Entscheidungen sind zu wichtig, als dass man sie wandernden, wabernden, willkürlichen Gedanken überlassen kann oder gar sollte. Und was heißt das schon: „gar“? Viele Dinge sind gar nicht gar. Niemand ist sicher, am wenigstens vor sich selbst! Ein Tagtraum kam an: ein wildes Wesen – verwandert, verwundert, verwildert, in einer Höhle verendend. Doch das war und war lange vorbei, wartete darauf, vorbei zu sein, vorbei sein zu können, zu müssen...